Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 3

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Clay Pigeons

Im Südwesten der USA bringt sich Clays bester Freund beim Pistolenschiessen in der Wüste um. Nach und nach tauchen um Clay weitere Leichen auf ... Eine nach dem Strickmuster von «Fargo» (1996) der Gebrüder Coen realisierte, rabenschwarze und überzeugende Komödie.
Regie: David Dobkin (USA 1998, 105 Min.), mit Joaquin Phoenix, Janeane Garofalo, Vince Vaughn. Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich. Mietvideo (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

Titanic Town

Nordirland 1972. Eine Frau protestiert öffentlich gegen den Bürgerkrieg und beginnt einen Feldzug für den Frieden. Das vielschichtige Drama nimmt sich der fatalen Folgen der Unruhen auf den Alltag an und ist mit viel Gespür für den Entwicklungsprozess der Protagonistin und ihrer 16-jährigen Tochter inszeniert.
Regie: Roger Michell (GB 1998, 100 Min.), mit Ciaran Hinds, Julie Walters, Nuala O'Neill. Kaufvideo (E): English-Films, Zürich.

Pecker

Hobbyfotograf Pecker schiesst verwackelte Schwarzweiss-Bilder. Von denen ist eine Galeristin hingerissen und macht Pecker ungewollt zum Star. Eine schrille Komödie, die erhellende Seitenhiebe auf die New Yorker Kunstschickeria austeilt und vom herzerfrischend naiven Spiel des talentierten Hauptdarstellers lebt.
Regie: John Waters (USA 1998, 87 Min.), mit Edward Furlong, Christina Ricci, Martha Plimpton. Kaufvideo (E): English-Films, Zürich.

Die Zeit mit Kathrin

Der ebenso subtile wie faszinierende Dokumentarfilm begleitet während fast vier Jahren die Ausbildung einer jungen Frau zur Schauspielerin (vgl. auch S. 16ff.). Die offene dramaturgische Struktur, die sorgfältig komponierten Bilder, die flüssige Montage und die sparsam eingesetzte Musik schaffen immer wieder Raum für Assoziationen und Reflexionen, sodass sich etwas vom Geheimnis der Kunst des Schauspielens erahnen lässt.
Regie: Urs Graf (CH 1999, 96 Min.), Dokumentarfilm. Kaufvideo (D und Dialekt): Look Now! Filmverleih, Zürich.

Cookie's Fortune

In einer Kleinstadt in Mississippi verfällt die Witwe Cookie mehr und mehr einer Depression. Als sie sich eines Abends umbringt, vertuscht eine ihrer Töchter den Selbstmord, um besser an das Erbe heranzukommen. Eine stellenweise etwas langatmige, doch amüsante und präzise Gesellschaftssatire.
Regie: Robert Altman (USA 1998, 113 Min.), mit Glenn Close, Julianne Moore, Liv Tyler. Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich. Mietvideo und Kauf-DVD (Zone 2): Impuls Video, Cham.

Cruel Intentions

Eiskalte Engel

Die jüngste Verfilmung von Choderlos de Laclos' Roman «Les liaisons dangereuses» (1789) verlegt die Handlung ins heutige New York. Die kluge Regie und das solide Drehbuch sorgen für eine erstaunlich plausible, erotisch-prickelnde Variante des klassischen Stoffes, in der auch schwarzer Humor viel Platz hat.
Regie: Roger Kumble (USA 1999, 93 Min.), mit Sarah Michelle Gellar, Ryan Philippe, Selma Blair. Kaufvideo (E) und Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich. Mietvideo (D) und Kauf-DVD (Zone 2): Impuls Video, Cham.

Pinocchio

Weil sich der Holzschnitzer Gepetto einen Sohn wünscht, verwandelt eine Fee den von ihm geschnitzten «hölzernen Bengel» in eine lebende Puppe und schliesslich in einen richtigen Jungen. Neuedition einer der liebenswürdigsten und meisterhaftesten Schöpfungen des Zeichentrickfilms.
Regie: Ben Sharpsteen (USA 1949, 84 Min.), Animation. Kaufvideo (E) und Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich. Kaufvideo (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.

Goodbye Lover

Sandra ist blond, gefährlich und löst bald ein tödliches Intrigenspiel aus ... Der virtuos fotografierte Thriller gibt – trotz einer teilweise etwas nachlässigen Figurenzeichnung – einen witzigen Einblick in amerikanische *upper-class*-Dekadenz. Leider enthält die DVD keine über die übliche Ausstattung hinausgehenden Specials. Vorbildlich jedoch ist die Möglichkeit, sich den Film entweder im Standard-Format oder in 16:9 ansehen zu können.
Regie: Roland Joffé (USA 1998, 100 Min.), mit Patricia Arquette, Don Johnson, Ellen DeGeneres. Kauf-DVD (E, D, div. Untertitel, Zone 2): PlazaVista AG, Zürich.

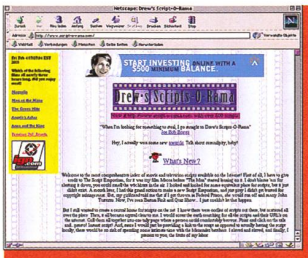
Die Hard & Die Hard 2

Bruce Willis als New Yorker Cop John McLane rettet eigenhändig ein ganzes Hochhaus vor einer Bande skrupelloser Hightech-Gangster. Der perfekt inszenierte Genre-Klassiker lebt von der zynischen Mischung von Gewalt und coolen Sprüchen. Teil zwei wiederholt die Übung mit einem Flugzeug anstelle des Wolkenkratzers und Bruce Willis sieht hier noch schneller aus wie etwas, das die Katze aus dem Müll geholt hat. Sauber digitalisiert im Format 16:9, mit minimalen DVD-Zusätzen wie Trailer und Besetzungslisten.
«Die Hard»: Regie: John McTiernan (USA 1987, 127 Min.), mit Bruce Willis, Bonnie Bedelia, Alan Rickman. «Die Hard 2»: Regie: Rennie Harlin (USA 1989, 123 Min.), mit Bruce Willis, Bonnie Bedelia, William Atherton. Kauf-DVDs (E, D, div. Untertitel, Zone 2): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

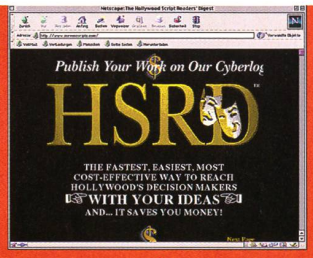
Courage Under Fire

Ein Offizier der US-Armee, der im Golfkrieg einen eigenen Panzer beschiessen liess, wird zur Büroarbeit verdonnert und soll den Fall einer im gleichen Krieg getöteten Soldatin aufklären. Die häufigen Wechsel der Perspektive und das Aufrollen der Geschehnisse unter verschiedenen Blickwinkeln machen den Film interessanter als seine unentschlossene Zeichnung der Armee als Anstalt der moralischen Bewährung. Interessante frühe Begegnung mit dem aktuellen «Ripley»-Star Matt Damon.
Regie: Edward Zwick (USA 1996, 112 Min), mit Denzel Washington, Meg Ryan, Matt Damon. Kauf-DVD (E, D, div. Untertitel, Zone 2): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

Inserat



www.script-o-rama.com



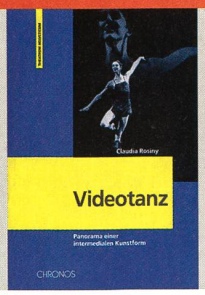
www.screenscripts.com

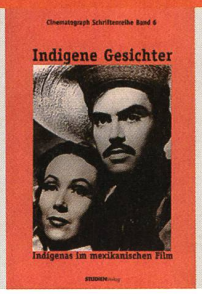
Drew's Script-O-Rama

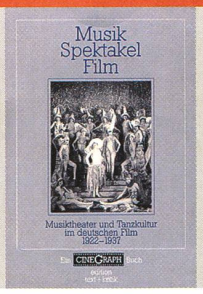
Filmscripts sind eigenartige Gebilde, manchmal spannender als die fertigen Filme, manchmal schlicht unerträglich. Auf dieser Website finden sich Scripts zu hunderten von grossen Kinofilmen, aber auch Unveröffentlichtes, Geklautes, Nichtproduziertes etc., dazu Film-Transkripte (eine besonders faszinierende Form des Kinogenusses) und Scripts zu *anime*-Movies. Zitat eines begeisterten Nutzers: «When I'm looking for something to steal, I go straight to Drew's Script-O-Rama».
www.script-o-rama.com

The Hollywood Script Reader's Digest

Eine der ungezählten «pitching-sites», auf denen die Scripts hoffnungsvoller Nachwuchstalente in kurzen Synopsen vorgestellt werden. Für Amateure ist die Jagd nach Script-Material, das vielleicht dereinst tatsächlich auf die Leinwand gelangen wird, ein Vergnügen. Für die Profis stellen solche Webseiten allerdings auch ein Problem dar, vor allem, wenn selbst ernannte «Agenten» die Script-Ideen beurteilen. Ein weiteres Problem: Die in solchen Synopsen vorgestellten Ideen können leicht geklaut werden, der Nachweis der Originalität ist sehr schwer zu erbringen aufgrund einer zehnzeiligen Zusammenfassung.
www.screenscripts.com







Videotanz

ml. Ein Panorama des Videotanzes wird in der Einleitung angekündigt und als das entpuppt sich der Band denn auch. Tanzkreationen für die Kamera sind eine sehr junge Kunstform, eine umfassende Analyse in deutscher Sprache fehlte bisher. Mehr als 400 Beiträge der internationalen Produktion hat die Autorin berücksichtigt und ausgewertet. Sie beschreibt eine an sich sinnliche Kunst bedauerlicherweise in ausgesprochen trockenen Wendungen, doch sei das Buch am Thema Interessierten ans Herz gelegt. Das Grundlagenwerk überzeugt durch viel Sachkenntnis, Liebe zum Gegenstand und eine Fülle von Fakten und Daten.

Claudia Rosiny: Videotanz – Panorama einer intermedialen Kunstform. Zürich 1999, Chronos Verlag, 277 S., illustr., Fr. 42.–.

Pandoras Schätze

cw. Das Frühwerk von Georg Wilhelm Pabst bildet die Basis dieser filmwissenschaftlichen Arbeit über Geschlechterrollen. Pabsts Stummfilme werden mit Blick auf die Rollenbilder analysiert und in einen historischen Kontext gestellt. Die aus der Werkanalyse gewonnenen Resultate werden mit den damaligen gesellschaftlichen Gegebenheiten verglichen und dabei zeigt sich, dass Pabst progressive Strömungen der einsetzenden Frauenbewegung in seinen Filmen zum Ausdruck gebracht hat. Der Autor Gerald Koll belegt den Wandel des Frauenbildes zur Zeit der Weimarer Republik in nachvollziehbarer Weise, sein fundiertes, anregendes Buch besticht durch einen klaren Aufbau.

Gerald Koll: Pandoras Schätze – Erotikkonzeptionen in den Stummfilmen von G. W. Pabst. München 1999, diskurs film/Schaudig & Ledig, 440 S., illustr., Fr. 89.–.

Geheimnisse in dunklen Sphären

jw. Ersparen wir es uns, hier ein Muster der in diesem Buch en masse vorhandenen sprachlichen Missgeschicke, die oft unfreiwillig komisch sind, zu zitieren. Der Autor bezeichnet sich als *afficionado* der behandelten Genres Sciencefiction und Horror, und das ist er zweifellos. Mit sehr viel Aufwand und Liebe zum Gegenstand hat er teilweise eigenwillige, doch anregende Kurzanalysen zu 333 Filmen verfasst. Noch dieses Jahr soll ein Band zu den Genres Fantastik und Fantasy herauskommen und es darf gehofft werden, dass dieser vor Erscheinen über das Pult eines fähigen Lektors geht.

Achim Hättich: Geheimnisse in dunklen Sphären (Band 1: 333 SF- und Horrorfilme). Passau 1999, Erster Deutscher Fantasy Club, 250 S., ca. Fr. 28.–.

Indigene Gesichter

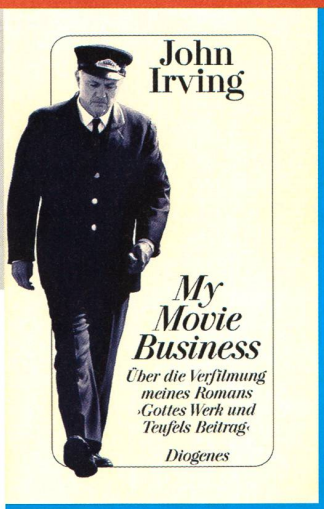
am. Dieser Sammelband thematisiert die Problematik der Darstellung des Indigenen in der nationalen Filmproduktion Mexikos. Im Zentrum steht die Überwindung einer paternalistischen oder rassistischen Optik sowie das Bemühen einzelner, mittels Video Verständigungsarbeit zu betreiben. Die Auswahl der Texte von Kritikern und Filmschaffenden scheint etwas willkürlich, so dass kein vollständiger Überblick, sondern in erster Linie Eindrücke vermittelt werden. Dennoch ist das Buch, das eine sträfliche Lücke in der Literatur zu schliessen sucht, eine spannende Reflexion über den Einfluss von Ideologie und Politik auf die cinematografische Mythenbildung.

Verena Teissl (Hrsg.): Indigene Gesichter – Indígenas im mexikanischen Film. Innsbruck 1999, StudienVerlag (Cinematograph Band 6), 111 S., illustr., Fr. 25.–.

Musik Spektakel Film

dd. In neun Aufsätzen beschäftigt sich das Buch mit zwischen 1922 und 1937 entstandenen deutschen Operettenfilmen und Tonfilmoperetten, die wichtige Impulse aus der damaligen urbanen Unterhaltungskultur – dem Varieté und der Operette – bezogen und diese schliesslich konkurrenzierten. Die Filme und ihre Stars kommen ebenso zur Sprache wie Komponisten, Tanzstile, Kleidermoden und anderes. Eine Filmliste sowie ein Personen- und Filmregister runden den etwas nüchtern geratenen Band ab.

Katja Uhlenbrock (Red.): Musik Spektakel Film. München 1999, edition text + kritik, 170 S., illustr., Fr. 34.–.



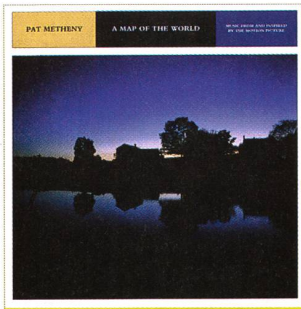
Vom Bestseller zum Film

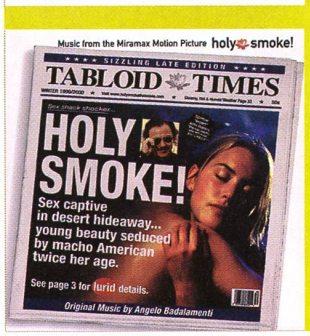
jw. John Irving gehört zu den erfolgreichsten amerikanischen Autoren der Gegenwart. Mehrere seiner Bücher wurden verfilmt. Die Leinwandadaption seines 1985 erschienenen sechsten Romans «The Cider House Rules» (deutsch: «Gottes Werk und Teufels Beitrag) kommt jetzt in die Kinos (vgl. S. 29). Irving hat das Drehbuch selber verfasst und er konnte bei der Wahl des Regisseurs und der Schauspieler mitbestimmen – ein Recht, das einem Autor üblicherweise nicht eingeräumt wird.

Zum Filmstart erscheint das Drehbuch mit zahlreichen Fotos sowie der autobiografische Bericht «My Movie Business». Hier schildert der talentierte Schreiber seine Erfahrungen mit dem Filmbusiness, beschreibt geglückte wie misslungene Versuche, seine Romane auf die Leinwand zu bringen und den langen Weg vom Bestseller zum aktuellen Spielfilm. Als besonders spannend und aufschlussreich erweist sich Irvings Schilderung der Komprimierung eines 500-Seiten-Romans auf ein Script von 136 Seiten, zumal der Autor verschiedene Drehbuchversionen verfasst hat, da Lasse Hallström nicht von Beginn weg als Regisseur vorgesehen war.

Irving beklagt sich nicht über Einschränkungen, die das Medium Film mit sich brachte, lässt aber durchblicken, wo ihm etwas nicht ganz gefallen hat. «My Movie Business» ist ein zugleich spannendes und informatives Lesevergnügen, das Einblicke gewährt, zeigt, was hinter der Entstehung eines Drehbuchs steckt – ausserordentlich viel Arbeit nämlich – und einem die liebenswerten Figuren des Romans und des Films näher bringt.

John Irving: Gottes Werk und Teufels Beitrag – Das Drehbuch zum Film. Aus dem Amerikanischen von Irene Rumler. Zürich 2000, Diogenes, illustr., Fr. 19.90.
John Irving: My Movie Business. Aus dem Amerikanischen von Irene Rumler. Zürich 2000, Diogenes, 172 S., illustr., Fr. 29.90.





A Map of the World

crz. Getragene Melodien mit folkigem Einschlag und der klare, warme Klang einer akustischen Gitarre prägen die Musik zu Scott Elliotts erstem Langspielfilm «A Map of the World» (USA 1999). Jazz-Star Pat Metheny hat den Soundtrack nicht nur komponiert, sondern ihn zum ersten Mal auch selbst eingespielt. Der vielseitige Jazz-Gitarrist hat seine Vorliebe für harmonische Klänge, die er in seiner Pat Metheny Group mit elektronischen Mitteln umsetzt, hier auf rein akustische Weise zum Klingen gebracht, zusammen mit einem 60-köpfigen Kammerorchester. Entstanden sind sanfte, manchmal auch dramatische Stimmungen. Gelegentlich wirken sie etwas süsslich, doch Methenys leichthändig eingeflochtenen Gitarren-Improvisationen lassen immer wieder musikalische Spannung aufkommen.

Komposition: Pat Metheny. Warner Bros. 9362-47366-2 (Warner).

Holy Smoke!

ben. Wahrhaftig, er ist es! Neil Diamond, der charmante Herzensbrecher mit der mörderisch schönen Raspel-Stimme, den sich vor 20 Jahren zahlreiche Mütter als Mann für ihre halbwüchsigen Töchter wünschten. Er eröffnet den Soundtrack zum neuen, im April startenden Film von Jane Campion. Den Rest besorgte Vielarbeiter Angelo Badalamenti, Hauskomponist von David Lynch, in zweieinhalb Tagen während der Visionierung des Films. Nach dem seufzenden Auftaktstück «Betrayal of Ruth» habe er sich zu Campion umgedreht, erinnert sich Badalamenti, und Tränen in ihren Augen gesehen. Da habe er gewusst: «ein Killer-Stück». Ein weiteres Highlight: «I Put a Spell on You» von Screamin' Jay Hawkins, interpretiert von der Band The Angels, begleitet von einer wunderbar laszíven Gitarre im Züri-West-Stil.

Komposition: Angelo Badalamenti, Milan 71528-2 (BMG).

Erleben Sie Kino
Abonnieren Sie FILM

Was läuft im Kino? Was sind die schönsten Momente und was kann man ruhig einmal verpassen? FILM bietet klare Meinungen, informiert und beleuchtet. FILM bringt Reportagen, Porträts und Interviews und gibt mit verlässlichen Kurzkritiken eine Übersicht über alle Kinostarts. TV-Tipps, Kurzkritiken und Services über Videos, DVDs und Soundtracks schaffen Überblick. Monat für Monat. Mit FILM sind sie umfassend informiert.

Abo-Hotline: 0848 800 802

Film ist der perfekte Guide für alles, was rund ums Kino läuft.

■ Ich abonniere FILM für 1 Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von Fr. 78.– und stelle damit sicher, dass ich keine Nummer verpasse. Ich spare ausserdem 15 Prozent gegenüber dem Einzelverkauf.

■ Ich möchte FILM kennenlernen und bestelle die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von nur Fr. 10.– statt 24.–. Die zehn Franken lege ich direkt dem Coupon bei.

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

Coupon einsenden an: Redaktion FILM, Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich